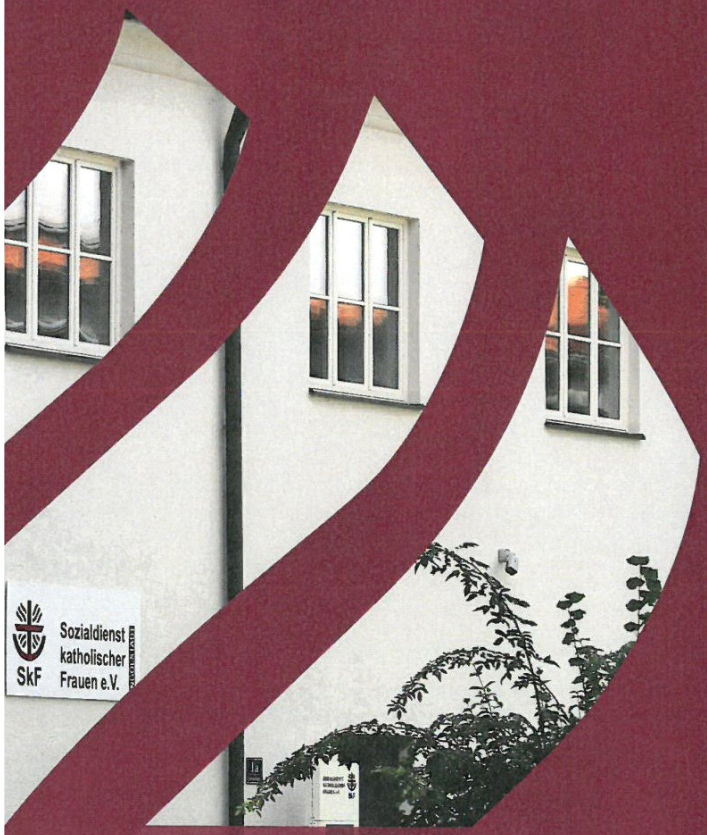
SkF

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Ingolstadt



Sozialdienst katholischer Frauen e. V.
Ingolstadt

Schrannenstr. 1 a
85049 Ingolstadt

www.skf-ingolstadt.de

JAHRESBERICHT 2019

Da sein,
Leben helfen

Inhalt

Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Ingolstadt

Jahresbericht 2019

Allgemeine Angaben 3

Vorwort

- **Vorstand und Geschäftsführung sowie ehrenamtliche Tätigkeit** 4

Einrichtungen und Dienste

- **Familienberatung** für Frauen, Männer, Familien, Jugendliche und Migranten 7
- **Beratung Inhaftierter und Haftentlassener** 8
- **Rechtliche Betreuung** 9
- **Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen** 10
- **Piustreff** - Offene Arbeit mit Kindern 13
- **Piustreff** - Offene Arbeit mit Jugendlichen, bei Bedarf mit mobilem Anteil 14
- **Jugendsozialarbeit** an der Leo-von-Klenze-Berufsschule II 15
- **Jugendsozialarbeit** an der Staatlichen Berufsschule 1 16
- **Jugendsozialarbeit** an der Grundschule Pestalozzistraße und an der Wilhelm-Ernst Grundschule Stollstraße 17
- **Jugendsozialarbeit** an der Christoph-Kolumbus-Grundschule Ungernederstraße 18
- **Quartiersmanagement im Mehrgenerationenhaus** 19
- **Unsere Förderer** 20
- **Überblick Dienste** 21

Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Ingolstadt

67 Jahre Hilfe
für Kinder, Jugendliche, Frauen und
deren Familien in besonderen Notlagen

Vorstandsvorsitzende
Öffentlichkeitsarbeit, Personal:

Gertrud Richler
ab 12.11.2019: Ursula Schmidt

Stellv. Vorstandsvorsitzende
Vorstand, Finanzen:

Dagmar Kohls

Vorstand
Ehrenamt, Organisation, Planung:

Eva-Maria Kipfelsberger
Elisabeth Zöpfl
ab 12.11.2019:
Marianne Lauterbach
Dr. Heidi-Maria Stowasser
Elisabeth Zöpfl

Geistlicher Beirat:

Dekan Pfarrer Bernhard Oswald

Geschäftsführung:

Annemarie Stahl
ab 01.04.2019: Judit Bauer

Verwaltungsleitung:

Christina Kößler

SkF

Impressum

Herausgeber:
Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Ingolstadt
Schrannenstr. 1 a, 85049 Ingolstadt
Telefon 0841 93755-0
Telefax 0841 93755-30
E-Mail: info@skf-ingolstadt.de
Internet: www.skf-ingolstadt.de

Redaktion und Gestaltung:
Ursula Schmidt, Vorstandsvorsitzende
Judit Bauer, Geschäftsführung

Vorstand und Geschäftsführung sowie ehrenamtliche Tätigkeit

Vorstand und Geschäftsführung

„Da sein, Leben helfen“ - nach diesem Leitspruch der Gründerin Agnes Neuhaus ist der Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Ingolstadt (SkF) als Frauen- und Fachverband im Caritasverband seit 1952 in Ingolstadt tätig.

In den Bereichen

- Familienberatung und Mediationen
- Ganztagesbetreuungen
- Inhaftierten- und Entlassenenhilfe
- Jugendsozialarbeit an Schulen
- Katholische Schwangerschaftsberatung
- Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Piustreff
- Rechtliche Betreuungen
- Soziale Arbeit im Mehrgenerationenhaus des St. Gundekar-Werks

erhalten Menschen in Belastungs- und Notsituationen bei uns stets schnelle, unbürokratische und professionelle Hilfe. Wir beraten unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Religion und Alter. Der Verein arbeitet nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe und des Zusammenwirkens von beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Bei der Kommune, der Diözese und anderen Fachdiensten ist der SkF ein anerkannter Partner.

Im April 2019 hat Frau Judit Bauer ihre Tätigkeit als neue Geschäftsführerin aufgenommen. Die Zusammenarbeit mit den Bereichsleitungen, dem Team und dem Vorstand erweist sich als sehr angenehm und fruchtbar.

Bei der Mitgliederversammlung im November übergab Frau Gertrud Richler den Vorsitz an Frau Ursula Schmidt. Zusammen mit ihr schied auch Frau Eva-Maria Kipfelsberger aus dem Vorstand aus. Als Vorstandsmitglieder für den Bereich Ehrenamt konnten Frau Marianne Lauterbach und Frau Dr. Heidi-Maria Stowasser gewonnen werden.

Um das Angebot des SkF weiter auszubauen, absolvierte eine Mitarbeiterin aus dem Betreuungsbereich eine Fortbildung zur Nachlasspflegerin. Somit können wir zukünftig auch diesen Bereich als einziger Träger in Ingolstadt anbieten.

Anlässlich des Internationalen Tages zur Beseitigung von Armut hat der SkF unter der Schirmherrschaft von Herrn Generalvikar Pater Michael Huber das Online-Portal „Spendenwelt“ eingerichtet. Es bietet unter spenden.skf-ingolstadt.de die Möglichkeit, Menschen in sozialen Notlagen online schnell und unbürokratisch zu helfen.

Öffentlichkeitsarbeit

- Benefizkonzert

- Internationaler Frauentag
  Teilnahme an DGB-Veranstaltung
- „Und das soll Liebe sein“
  Vortrag Dr. Bärbel Wardetzki
  Gemeinsame Veranstaltung
  mit KEB IN
- Praxisbörse der Uni Eichstätt
- Gleichstellungsstelle Stadt IN
  Netzwerktreffen
- Terre des Femmes
  Menschenrechte für die Frau e. V.
  Teilnahme an Fahnenaktion
  „Frei leben – ohne Gewalt“
- Sternstunden
  Nürnberger Christkindlesmarkt
  Unterstützung Sterne-Aktion
- 2 x im Jahr SkF-internes
  Informationsheft „Durchblick“
- Adventbasare:
  Sozialer Weihnachtsmarkt an der Audi Piazza und in der Fußgängerzone von Ingolstadt

Gremienvertretung/Vorstand

- Delegiertenversammlung des SkF Gesamtverein e. V.
- Delegiertenversammlung des SkF Landesverband Bayern e. V.
- Caritasrat
- Dekanatsrat
- Diözesanrat

Gremienvertretung/Geschäftsführung

- Vorstände- und Geschäftsführertreffen Landesverband Bayern e. V.
- Geschäftsführertreffen des SkF Landesverband Bayern e. V.
- Dienststellenleiterrunde Caritasverband Eichstätt
- Trägertreffen Jugendsozialarbeit
- Jugendhilfeausschuss Stadt Ingolstadt
- Jugendhilfeplanung Stadt Ingolstadt
- AG Kinder und Jugendliche
- AG JaS
- Diözesane AG Kinder- und Jugendhilfe Diözese Eichstätt (DiAG) KJH
- Kommission Soziale Stadt

Ausblick

Die Planungen für den Kindertreff in der Christoph-Kolumbus-Schule und die Jugendfreizeitstätte am Grasser Platz nehmen Gestalt an. Wir freuen uns auf den Spatenstich, der jeweils im Frühjahr 2020 erfolgen soll.

Vergelt's Gott

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die uns und unsere Arbeit unterstützen. Der Stadt Ingolstadt mit allen ihren Ämtern, der Diözese Eichstätt und der Leitung des Caritasverbandes, dem St.-Gundekar-Werk Eichstätt, allen öffentlichen Zuschussgebern, unseren beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie all unseren Spendern, Förderern und Mitgliedern.

Ursula Schmidt, Vorstandsvorsitzende

Judit Bauer, Geschäftsführerin

Klientenzahlen nach Bereichen

Arbeitsbereiche	2019
Familienberatung	250
Beratung Inhaftierter und Haftentlassener	60
Rechtliche Betreuung	275
Schwangerschaftsberatung Sexualprävention an Schulen(Einheit) Erreichte Schüler*innen	1.112 97 1646
Offene Arbeit mit Kindern	183
Offene Arbeit mit Jugendlichen mit mobilem Anteil	482
Jugendsozialarbeit an der Leo-von-Klenze-Berufsschule II	104 382 Teilnehmer an Projektarbeit
Jugendsozialarbeit an der Staatl. Berufsschule 1	151 107 Teilnehmer an Projektarbeit
Jugendsozialarbeit an der Grundschule Pestalozzistraße und Wilhelm-Ernst-Grundschule Stollstraße	94 218 Teilnehmer an Projektarbeit
Jugendsozialarbeit an der Christoph-Kolumbus-Grundschule Ungernederstraße	63 97 Teilnehmer an Projektarbeit
Mehrgenerationenhaus Soziale Beratung und Koordination	43 365 Teilnehmer an Gruppenangeboten
Gesamt	**3.986**

„Da sein – Leben helfen" (Agnes Neuhaus)

Unsere Aufgabe ist es, Frauen, Kinder, Jugendliche und Familien zu unterstützen, die in ihrer aktuellen Lebenssituation auf unsere Beratung und Hilfe angewiesen sind. Diese Hilfe gewähren wir unabhängig von Herkunft, Religion, Hautfarbe und Geschlecht. Durch Orientierung an den individuellen Bedürfnissen unserer Klient*innen leisten wir gemäß unserem Grundsatz und aus christlicher Tradition heraus ***Hilfe zur Selbsthilfe.***

Ihre Spende schenkt Menschen Hoffnung!
Durch Ihre Unterstützung ist es uns möglich, Menschen in Krisensituationen neuen Mut zu geben, neue Perspektiven aufzuzeigen und den Blick nach vorne zu richten. ***Ein herzliches Vergelt's Gott deshalb auch im Namen unserer Klientinnen und Klienten, denen Ihre Hilfe zugute kommt!***

Unser Spendenkonto:
Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG
IBAN: DE68 7216 0818 0004 4555 09
BIC: GENODEF1INP

Wir freuen uns über jeden Betrag, der unsere soziale Arbeit unterstützt. Gerne senden wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zu.

Ehrenamtliche Tätigkeit

1899 gründete Agnes Neuhaus den „Verein vom guten Hirten“ (jetzt SkF) mit ehrenamtlich engagierten, katholischen Frauen.

Im Laufe der Zeit wurden die Aufgaben immer komplexer und anspruchsvoller und verlangten zunehmend den Einsatz von professionellen Sozialarbeiter*innen. Dennoch blieb die ehrenamtliche Tätigkeit bis heute ein wesentliches Element der Verbandsarbeit. Die beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen ergänzen sich sehr gut und arbeiten effektiv in gegenseitiger Wertschätzung zusammen.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen die Vereinsarbeit:

- Verbandsmandat
- Vereinsdelegation
- Rechtliche Betreuungen
- Klientenbetreuung in diversen Arbeitsbereichen
- Aktion Babykorb
- Second-Hand-Laden „Kindertruhe"
- Deutschpatenschaft in der Offenen Beratung
- Unterstützung in der Offenen Arbeit mit Kindern
- Renovierung und Instandhaltung der Notwohnungen, kleinere Reparaturen im Piustreff
- Aktionen zur Eigenmittelakquise und Öffentlichkeitsarbeit z. B. Weihnachtsbasare, Teilnahme an DGB-Veranstaltung zum Internationalen Frauentag sowie Teilnahme am Tag der Menschenrechte (Amnesty International Ingolstadt)

Die Zahl der Mitglieder lag im Jahr 2019 bei:

63 ordentlichen Mitgliedern und
29 fördernden Mitgliedern.

Aktive Mitarbeit im Jahr 2019

23 Mitglieder und 25 ehrenamtlich Tätige

Fünf ehrenamtliche Helfer*innen waren im Bereich Betreuungen im Einsatz und haben durch ihre Besuchs- und Begleitdienste oder durch kleinere Reparaturen die Klienten und die Arbeit der sechs hauptamtlichen Betreuer*innen sehr unterstützt.

In der **Kindertruhe** engagierten sich im Berichtszeitraum 18 Frauen, die 1.815 Stunden ehrenamtlich im Einsatz waren. Der Gewinn fließt in die verschiedenen sozialen Aufgabengebiete des Vereins.

Secondhandladen „Kindertruhe“

Zwei ehrenamtliche „Sterne-Bastlerinnen“ trugen dazu bei, dass wir die **„Sternstunden-Benefizaktion“** am Nürnberger Christkindlesmarkt unterstützen konnten.

In diesem Berichtsjahr beteiligten wir uns auch wieder mit einem Stand am **Sozialen Weihnachtsmarkt an der Audi-Piazza**. Aber auch der **traditionelle Weihnachtsbasar** in der Ingolstädter Fußgängerzone konnte dank unserer ehrenamtlichen Unterstützer*innen durchgeführt werden. Insgesamt waren 28 ehrenamtliche Helfer*innen involviert.

Im Bereich der Schwangerschaftsberatung mit dem Angebot **„Babykorb“** sind zwei Ehrenamtliche zum Wohle der Mütter und Kinder aktiv.

In unserem **Familienberatungszentrum (FBZ)** konnte eine Mutter aus der Ukraine mit wenig Deutschkenntnissen von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin intensiv betreut werden. Durch die so erworbenen Sprachkenntnisse erhielt sie einen festen Arbeitsplatz. Zwei Kinder aus Sierra Leone erhielten wöchentlich Nachhilfeunterricht in Deutsch. Ein Ehrenamtlicher schaut in unserer **Notwohnung** in der Liebigstraße nach dem Rechten und übernimmt kleinere Reparaturarbeiten.

Im **Mehrgenerationenhaus** freuten sich die Mitarbeiterinnen über die Unterstützung von drei Ehrenamtlichen bei Spiel- und Bastelangeboten, besonders im Ferienprogramm, aber auch z. B. in der Kindergruppe.

Elisabeth Zöpfl
Vorstand Ehrenamt

Von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistete unvergütete Stunden:

• Vorstandstätigkeit		1.212 Std.
• Klientenbetreuung		131 Std.
• Piustreff/Mehrgenerationenhaus/Schwangerenberatung/Familienberatungszentrum		735 Std.
• Babykorb		216 Std.
• Sonstige Vereinsarbeit		142 Std.
Aktionen für Eigenmittel u. Öffentlichkeitsarbeit		
• Kindertruhe	Einnahmen 19.343,00 €	1.815 Std.
• Weihnachtsbasare	Einnahmen 1.494,00 €	163 Std.
Gesamt:		**4.414 Std.**

Familienberatung für Frauen, Männer, Familien, Jugendliche und Migranten

Personalsituation

Im Berichtszeitraum 01.01.2019 - 31.12.2019 wurde die Arbeit der Beratung von drei Sozialpädagoginnen übernommen, die zusätzlich in anderen Aufgabenbereichen tätig sind. Die Mitarbeiterinnen verfügen über Zusatzqualifikationen wie Elternkursleitung (Starke Eltern - Starke Kinder), Mediation, Gestaltberatung und Supervision. Zusätzlich berät eine Mitarbeiterin (Dipl.-Pädagogin) türkischsprachige Klient*innen in ihrer Muttersprache.

Zahlen und Schwerpunkte

2019 wurden insgesamt 250 Klienten beraten, davon 118 mit Migrationshintergrund, d. h. 47,2% aller Klienten.

Es fanden insgesamt 440 persönliche Gespräche und 160 telefonische bzw. schriftliche Beratungen statt.

Zu folgenden Themen wurde beraten, begleitet und unterstützt:

- Beratung bei Trennung und Scheidung
- Beratung bei Fragen zu Schulden, Schuldenregulierung und finanziellen Notsituationen
- Beratung bei drohender Obdachlosigkeit, Mietschulden, Wohnungssuche
- Beratung und Begleitung bei Behördenangelegenheiten
- Beratung von Alleinerziehenden
- Beratung in Erziehungsfragen
- Allgemeine Lebensberatung
- Vermittlung in unsere Notwohnung
- Mediation/Paarberatung

Einer der Schwerpunkte im Berichtszeitraum war die Beratung in Behördenangelegenheiten. Hierbei ging es unter anderem darum, welche Leistungsansprüche bestehen und wie diese geltend gemacht werden können. Einige Personen benötigten neben der Beratung Hilfe beim Ausfüllen der Anträge und Durchsetzen einer zeitnahen Bearbeitung.

Auffallend häufig kamen 2019 Menschen, die sich dringend finanzielle Unterstützung wünschten. Aufgrund angespannter finanzieller Situationen war es vielen Ratsuchenden nicht möglich, sich Dinge des täglichen Bedarfs, wie beispielsweise eine Brille oder eine neue Matratze, selbst zu kaufen. Zum Jahresende hin häufte sich der Wunsch, den eigenen Kindern bzw. Enkelkindern ein Weihnachtsgeschenk besorgen zu können.
Für einige Personen konnten Anträge bei Stiftungen gestellt werden. Andere erhielten direkt vom SkF finanzielle Unterstützung. Dank der im Oktober 2019 online ins Leben gerufenen Spendenwelt und der Menschen, die mit ihren Spenden diese Aktion des SkF´s überhaupt erst möglich gemacht haben, konnte bereits wenige Wochen später einigen Familien geholfen werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Eine Mitarbeiterin der Familienberatung nahm am 16.11.2019 am zweiten Ingolstädter Familientag im Pädagogischen Zentrum Ingolstadt, teil. Veranstaltet wurde dieser Tag von der Stadt Ingolstadt, Amt für Jugend und Familie, Koordinierungsstelle Familienbildung.

Mit einem Stand informierten die Sozialpädagoginnen über die Angebote. Die Aktion wurde rege besucht. Unser Glücksrad, bei dem man kleinere Preise gewinnen konnte, kam gerade bei den Kindern sehr gut an.

Vom 28.11. - 01.12.19 fand auf der Audi Piazza der soziale Weihnachtsmarkt statt. Der Sozialdienst katholischer Frauen war an zwei Tagen mit einem Stand vertreten. Auch hier war eine Mitarbeiterin aus der Familienberatung zeitweise vor Ort. Neben Plätzchen, Marmelade und weiteren selbstgemachten Sachen, die verkauft wurden, konnte man sich auch über unsere Arbeit informieren.

Andrea Sebald
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Beratung Inhaftierter und Haftentlassener

Der Sozialdienst katholischer Frauen bietet in Ingolstadt Beratung für Inhaftierte und Haftentlassene sowie deren Angehörige an. Die Soziale Beratung der Straffälligenhilfe Ingolstadt wurde von einer Dipl.-Sozialpädagogin durchgeführt.

2019 wurden insgesamt 54 Straftäter und sechs Angehörige persönlich, schriftlich oder telefonisch beraten und betreut. Mit insgesamt 57 schriftlichen und telefonischen Kontakten erfolgte die sehr aufwendige Nacharbeit der Beratungen, wie Zusammenarbeit mit Behörden, Kontaktaufnahme zu Nachsorgeeinrichtungen etc. Hierbei zeigte sich die Vermittlung bzw. der Erhalt von Wohnraum als besonders problematisch.

Arbeitsweise

Die Beratungen erfolgen als Einzelgespräche auf der Grundlage der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Die Angebote beruhen auf Freiwilligkeit und bieten eine große Chance zur Resozialisierung.

In der sozialen Begleitung geht es um Pläne zur beruflichen Wiedereingliederung und die Kontaktaufnahmen zu Familienangehörigen und Freunden. Indem die Überlegungen zu Familiengesprächen und das Verhalten in Konfliktsituationen im persönlichen Kontakt umgesetzt und in der Beratung wieder reflektiert werden können, verbessern sich die sozialen Kompetenzen der ratsuchenden Inhaftierten.

Durch die Hilfestellung im Umgang mit Behörden kann Wohnraum erhalten oder gefunden werden. Die Schuldnerberatung für Inhaftierte (in einfach gelagerten Fällen) bewirkt Motivation zur Bearbeitung und Regulierung der desolaten Finanzsituation. Es entsteht durch die Thematisierung mehr Verständnis und Sicherheit im Umgang mit Schuldenangelegenheiten und entlastet die finanzielle Situation nach der Haft.

Aufgabenbereiche

Das Angebot der Straffälligenhilfe des SkF gliedert sich in drei unterschiedliche Aufgabenbereiche:

Betreuung Inhaftierter der JVA Ingolstadt in Form von aufsuchender Beratung:
Im Berichtsjahr wurden in der JVA Ingolstadt 45 Männer beraten. Die Beratung wurde an 41 Terminen mit einer durchschnittlichen Dauer von zwei Stunden durchgeführt. Es fanden 123 Gespräche statt. Im Allgemeinen wurden darüber hinaus schriftlich oder telefonisch Hilfestellung geleistet, Bewerbungs- und Behördentermine vermittelt und begleitet sowie in einem Fall die Besichtigung einer Wohngruppe für die Zeit nach der Haft und in zwei Fällen Bekleidung aus der Kleiderkammer der Caritas besorgt.

Die Betreuung Inhaftierter aus anderen Justizvollzugsanstalten und Haftentlassener mit Wohnsitz in Ingolstadt:
Aus anderen Vollzugsanstalten (z. B. Bernau, Kaisheim, Aichach) wandten sich vier Männer und fünf Frauen im Berichtsjahr an unsere Beratungsstelle.
In diesen Fällen ging es um Haftentlassungsvorbereitung und es fanden insgesamt 22 schriftliche oder telefonische Kontakte statt. Vier Personen meldeten sich nach der Haft bei uns persönlich (insgesamt neun Kontakte), um Unterstützung bei der Wiedereingliederung nach Ingolstadt zu erhalten.

Die Beratung von und die Kontaktaufnahme zu Angehörigen von Inhaftierten und Straffällig-Gewordenen:
An die Straffälligenhilfe des SkF haben sich sechs Angehörige von Verurteilten gewandt, um sich Hilfe in der Beratung zu holen. Es fanden zehn Kontakte statt. Hierbei ging es um Themen wie: Informationen über die Vorbereitungen auf den Haftantritt, Hilfe bei gesundheitlichen Problemen während der Haft, emotionale Unterstützung der Familie von Inhaftierten, finanzielle Hilfen von Familienangehörigen, Beratung in Beziehungsfragen.

Karin Neumann
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Rechtliche Betreuung

Der SkF als Betreuungsverein

Als Betreuungsverein hat der Sozialdienst katholischer Frauen e. V. die Aufgabe gesetzliche Betreuungen durchzuführen und Menschen über rechtliche Betreuung, über Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung aufzuklären. Dazu bieten wir regelmäßige Veranstaltungen, aber auch kostenlose, individuelle Einzelberatungen durch unser Fachpersonal an.

Unsere Angebote

- Führung von Betreuungen
- Vorträge und Beratung über Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung
- Beratung von ehrenamtlichen Betreuern, Angehörigen und betroffenen Personen
- Vorträge und Fortbildungen für ehrenamtliche Betreuer
- Infostände
- Onlineberatung

Ehrenamtliche Helfer

Der SkF wird im Bereich Betreuungen durch ehrenamtliche Mitarbeiter*innen unterstützt. Dieses Jahr hatten wir einen besonderen Einsatz der Studentin Simone Egen, die für ihr Studium „digital business“ an der THI ein soziales Projekt erfüllen musste. Dafür hat sie sich den SkF ausgesucht und 75 Stunden ehrenamtliche Arbeit bei uns geleistet. Sie hat für uns Klienten besucht, Einkäufe für sie erledigt und sie zu Ärzten begleitet. Tatkräftig hat sie uns bei unserer Öffentlichkeitsarbeit unterstützt und war bei der Büroarbeit behilflich. Wir bedanken uns bei Fr. Egen herzlichst für ihr soziales Engagement und würden uns über weitere studentische Hilfe freuen.

Simone Egen und Jana Gider

Neuer Mitarbeiter

Bereits im November 2018 durften wir unseren neuen Mitarbeiter Franz Schlagbauer im Betreuungsbereich begrüßen. 2019 hat er seinen Stundenumfang von zunächst 20 Stunden wöchentlich auf 30 Stunden erhöht und ist nun täglich bei uns im Einsatz. Wir freuen uns sehr, im Betreuungsbereich männliche Unterstützung zu erhalten, da dies auch besonders für männliche Betreute ein Vorteil sein kann.

Vergütungserhöhung für rechtliche Betreuer

Am 16.05.2019 wurde vom Bundestag nun endlich ein Gesetz zur Anpassung der Betreuer- und Vormündervergütung beschlossen. Dies war bereits seit Jahren überfällig, da es die letzte Anpassung der Vergütung vor 14 Jahren gegeben hat. Das Gesetz trat zum 27.07.2019 in Kraft und es kann seither mit der neuen Tabelle abgerechnet werden, die eine im Durchschnitt 17 %ige Erhöhung der Betreuervergütung bedeutet. Obwohl der Beschluss des Gesetzes zunächst für ein Aufatmen im SkF Betreuungsverein gesorgt hat, darf nicht vergessen werden, dass dadurch keine Kostendeckung erreicht werden konnte. Personalkostenzuwächse innerhalb der gleichen Zeit von mindestens 25 % zeigen deutlich, dass es mit der aktuellen Anpassung der Betreuervergütung nicht getan ist. Für die Erhaltung der Betreuungsvereine muss also weiterhin um eine Dynamisierungsregelung für die Vergütung gekämpft werden. (vgl. Stellungnahme zur Anhörung im Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz des Bundestages am 6. Mai 2019, Caritas, SkF, SKM)

Praktisches Semester „Soziale Arbeit“

Regelmäßig absolvieren Studentinnen und Studenten ihr praktisches Studiensemester im Rahmen ihres Studiums der Sozialen Arbeit an der KU Eichstätt-Ingolstadt oder auch anderer Hochschulen bei uns im Betreuungsbereich. Sie lernen dabei die Tätigkeit eines rechtlichen Betreuers genau kennen und können so die theoretisch vermittelten Inhalte des Studiums mit der praktischen Arbeit verknüpfen. Für den Betreuungsbereich sind die Praktikant*innen eine große Bereicherung, da sie uns bei der täglichen Arbeit unterstützen und so außerdem zusätzliche Hilfe für die betreuten Menschen leisten können. Im Wintersemester 2019 war Frau Jana Gider bei uns im Praxissemester und hat großartige Arbeit geleistet. Wir danken ihr herzlichst für ihren Einsatz!

Silke Heimerl
Sozialpädagogin B.A. (FH)

Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Beratung während der Schwangerschaft

Beratung für Eltern

Jede Schwangerschaft ist für (werdende) Eltern eine Zeit des Umbruchs und der Veränderung. Viele Faktoren beeinflussen das Erleben einer Schwangerschaft. Inwieweit schwangere Frauen und ihre Partner „guter Hoffnung“ sein können, ist abhängig von ihrer Beziehung und Partnerschaft, von der gesundheitlichen Situation, den Lebensplänen, von der wirtschaftlichen Absicherung, den aktuellen Lebensbedingungen und/ oder den persönlichen Ressourcen. Prägen Existenz- oder Zukunftsängste, Beziehungs- und Wohnungsprobleme oder Konflikte die Situation, sind Schwangere schwer belastet und anhaltendem Stress ausgesetzt. Diese haben mögliche Auswirkungen auf die Schwangerschaft, auf die Bindungsentwicklung zum Kind, auf die Geburt, auf die Partnerschaft, auf das Elternsein, auf die Entwicklung als Familie.

Unser Auftrag und unser Anliegen ist es, (werdende) Eltern in solchen Situationen so zu beraten, zu begleiten und zu unterstützen, dass sich die individuelle Lebenssituation nachhaltig stabilisiert, verbessert und positiv entwickeln kann.

Das Spektrum unserer ganz konkreten Hilfen, die wir - vor allem im Rahmen früher Prävention, während der Schwangerschaft und nach der Geburt eines Kindes - Ratsuchenden anbieten konnten, ermöglichte in vielen Fällen eine Entlastung und eine Beruhigung der Schwangeren bzw. der Familie. Die Beratung erfolgte bei Bedarf über einen längeren Zeitraum.

Wir beraten Ratsuchende in allen Fragen im Kontext einer Schwangerschaft, nach einer Geburt und im gesamten Zeitraum der ersten drei Lebensjahre des Kindes.

Die psychosoziale Beratung findet auf Deutsch und Englisch statt, als persönliche Beratung face to face, oder online im geschützten Portal und - im Rahmen früher Prävention - auch aufsuchend, im häuslichen Umfeld.

Schwangerschaftsberatung umfasst aber ein noch größeres Spektrum an Themen. Die Bandbreite reicht von der Beratung von Frauen und Paaren mit Kinderwunsch, über die Beratung von Frauen und Paaren im Kontext pränataler Diagnostik bis hin zur vertraulichen Geburt.

Viele unserer Ratsuchenden suchten unsere Beratungsstelle 2019 mit ganz konkreten Fragen und Anliegen auf. Sie benötigten hilfreiche Informationen und Unterstützung in Bezug auf Schwangerschaft, Geburt, Mutterschaftsvor- und nachsorge, Mutterschutz, Elternzeit, Elterngeld, Familiengeld und andere gesetzliche Leistungen. Auch die Beantragung finanzieller Hilfen für die Babyausstattung war zentraler Anlass der Kontaktaufnahme.

Im geschützten Raum der Beratung nutzten viele Ratsuchende dann die Möglichkeit, über ihre ganz individuelle Lebenssituation, über Sorgen, Ängste und Belastungen zu sprechen und über Lösungsmöglichkeiten gemeinsam mit der Beraterin nachzudenken.

Ein Teil der Ratsuchenden suchte unsere Hilfe in akuten Not- und Krisensituationen, z. B. bei Sorgen um die Gesundheit des Kindes, nach Verlust eines Kindes durch Fehl- oder Totgeburt, bei Geburt eines Kindes mit Behinderung, bei unerfülltem Kinderwunsch oder bei gesundheitlichen Problemen, vor allem psychischer Erkrankung bzw. Belastung der Schwangeren oder der Mutter.

Gleichzeitig war die Situation für Schwangere oft zusätzlich schwierig, z. B. bei Konflikten mit dem Vater des Kindes, mit der Familie, in Trennungssituationen, für Alleinerziehende nach der Geburt des Kindes, bei Verlust der Wohnung. Häufig waren auch existentielle Notsituationen wg. des Verlusts von Arbeit und Einkommen, Überlastungs- und Überforderungssituationen, fehlende familiäre oder soziale Einbindung Anlass der Kontaktaufnahme.

Eines der drängendsten Probleme für (werdende) Eltern ist der Mangel an bezahlbarem Wohnraum im Raum Ingolstadt.

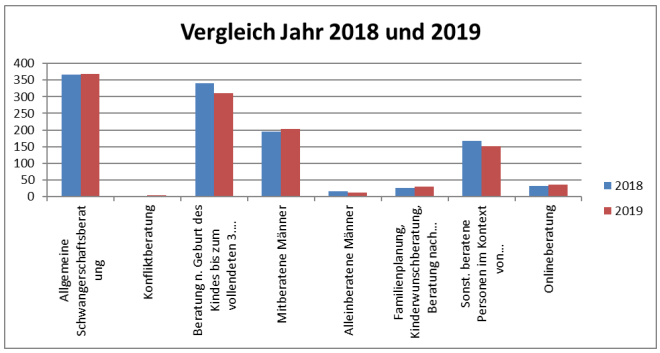
Migration und Fluchterfahrung waren weiterhin prägende Erfahrungen im Lebenshintergrund von vielen ratsuchenden Frauen, Paaren und Familien. Sie benötigten intensive Hilfen zur Integration, im Kontakt mit dem Gesundheitssystem, bei der Mutterschaftsvor- und nachsorge, bei der Existenzsicherung, im Umgang mit Ämtern und Behörden, auch wegen sprachlicher Barrieren. Fehlender Wohnraum in der Region war ein großes Problem, das viele Ratsuchende zusätzlich sehr belastete.

Die intensive Zusammenarbeit im Netzwerk von Fachdiensten, Ämtern, Behörden sowie mit ehrenamtlich Engagierten in der Region war für uns unerlässlich und fruchtbar.

Staatsangehörigkeit der Ratsuchenden in Prozent:
36 % Ratsuchende mit deutscher Staatsangehörigkeit
64 % Ratsuchende mit Migrationshintergrund aus:
Afghanistan, Albanien, Ägypten, Bosnien, Brasilien, Bulgarien, China, Eritrea, Griechenland, Ghana, Italien, Indien, Irak, Iran, Kamerun, Kasachstan, Kongo, Kosovo, Kroatien, Marokko, Mazedonien, Mexiko, Nigeria, Palästina, Philippinen, Polen, Russland, Rumänien, Saudi-Arabien, Serbien, Sierra Leone, Somalia, Staatenlose, Slowakei, Syrien, Thailand, Togo, Tschetschenien, Türkei, Tunesien, Ungarn, Ukraine, Usbekistan

Die Beratung im AnkER-Zentrum wurde auch 2019 weiterhin durchgeführt. Die Außensprechstunde wurde angeboten mit dem Ziel, die Bedingungen vor Ort für alleinstehende schwangere Frauen, für (werdende) Eltern und ihre Kinder zu verbessern. Die Diözese Eichstätt unterstützte dieses Anliegen mit der Bereitstellung zusätzlicher Beratungskapazität. Die Beratung erfolgte in Kooperation mit den Fachverbänden und mit den dort aktiven ehrenamtlichen Helferinnen. Im Zuge dieser Arbeit entstand die Ingolstädter Erklärung.

Ratsuchende Frauen 2018 gegenüber 2019



Frühe Prävention: Übergangswohnung für Schwangere und Mütter in Not

2019 nutzten drei Frauen vor und nach Geburt ihres Kindes die Übergangswohnung der Katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen wegen anhaltender Probleme mit der Familie und mit dem Kindsvater. Sie bezogen im Anschluss daran eine eigene Wohnung. Allerdings war die Belegzeit der einzelnen Frauen in der Übergangswohnung stark verlängert. Hier zeigt sich weiterhin die bestehende Wohnungsnot in Ingolstadt.

Frühe Prävention: Kooperationsprojekt Schwangerschaftsberatung Familienhebammen

In Ergänzung zur psychosozialen Beratung in der Schwangerschaft und zur Beratung von Eltern bis zum 3. Lebensjahr des Kindes begleiteten drei Familienhebammen (werdende) Eltern in belasteten Lebensumständen während der Schwangerschaft und nach Geburt des Kindes im häuslichen Umfeld. Die Hilfe erfolgte, je nach Bedarf, im gesamten ersten Lebensjahr, teils auch mehrmals die Woche. Die Familienhebammen waren abends und am Wochenende in Notfällen erreichbar.

Das Kooperationsprojekt Schwangerschaftsberatung - Familienhebammenhilfe des SkF wird seit 2008 von Sternstunden e. V. und durch Einzelspenden finanziert.

Die Erfahrungen zeigen, dass sich durch diese kombinierte Hilfe eine Beruhigung der Schwangeren und der Schwangerschaft sowie eine Stabilisierung der Gesamtsituation im ersten Lebensjahr erreichen lassen.

Schwerpunkte von Familienhebammenhilfe

- Aufsuchende Begleitung in der Schwangerschaft, Geburtsvorbereitung
- Förderung der Eltern-Kind-Bindung
- Gesundheitsförderung während der Schwangerschaft und im ersten Lebensjahr des Kindes
- Anleitung bei der Pflege des Kindes
- Hilfe zur Bewältigung des Alltags
- Stressprophylaxe
- Stärkung der Elternkompetenz
- Hilfe zur Selbsthilfe

Vor allem junge (werdende) Eltern mit dem ersten Kind, ohne familiäre oder soziale Unterstützung, Schwangere und Eltern mit Ängsten vor Überforderung, (werdende) Eltern mit psychischer Belastung oder mit psychischer Erkrankung, Schwangere und Eltern mit Gewalterfahrung, mit Traumatisierung, Familien mit komplexen Problemlagen und vielfältigen Belastungen, alleinstehende Schwangere und Alleinerziehende ohne familiären Rückhalt, Eltern mit einem frühgeborenen Kind und Eltern mit einem Kind mit Behinderung nutzten das Angebot der Familienhebammenhilfe.

Einzelfallhilfe: 2019 wurden insgesamt 46 Frauen in der Kombination von psychosozialer Schwangerschaftsberatung und Familienhebammenhilfe vor und nach der Geburt eines Kindes, im gesamten ersten Lebensjahr, beraten und begleitet.

Die Jugendämter der Region übernahmen in einzelnen Fällen Kosten von Familienhebammenhilfe für Schwangere und Eltern im Rahmen der Jugendhilfe.

Der Geburtsvorbereitungskurs für werdende Eltern in besonderen Lebenssituationen konnte 2019 erstmalig in den Räumen des SkF stattfinden. Kurssprache war deutsch und englisch. Fünf Schwangere nahmen an diesem Angebot der Familienhebamme in sechs Einheiten teil.

26 Frauen nutzten zusätzlich das Angebot der wöchentlich zweistündig stattfindenden **offenen Familienhebammen-Sprechstunde**.
Die sprachliche Verständigung erfolgte in deutscher und englischer Sprache und mit Hilfe von ehrenamtlichen Sprach- und Kultur-Mittlerinnen.

Die Kooperation mit den Mitarbeiter*innen der Stadtteiltreffs im Konradviertel, im Piusviertel und in der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle in Eichstätt im Rahmen der Außensprechstunden, war auch 2019 sehr fruchtbar; die Ratsuchenden konnten vor Ort, in ihrem Umfeld beraten werden und lernten als Eltern die Angebote ihres Sozialraums kennen. Die vielfältigen Netzwerke vor Ort erwiesen sich als hilfreich für Arbeit mit den Familien.

Beratungsstunden Piusviertel:	70
Beratungsstunden Konradviertel	77
Beratungsstunden Eichstätt	127
Beratungsstunden AnkER-Zentrum	62

Ehrenamtliche Helferinnen sammelten für unsere „Aktion Babykorb“ und sortierten eine große Menge an gebrauchter Kinderbekleidung für (werdende) Eltern in materiellen Not- und Krisensituationen.
2019 erhielten 187 (werdende) Eltern Sachbeihilfen im Rahmen der Schwangerschaftsberatung.
Der Secondhandladen „Kindertruhe“ des SkF stellte darüber hinaus **42 Eltern** in Notsituationen kostenlos gebrauchte Kinderbekleidung zur Verfügung.

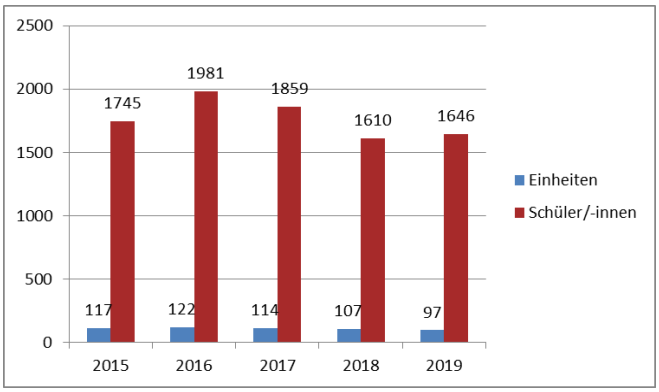
Onlineberatung

Unsere Beratungsstelle hat im vergangenen Jahr sowohl die Onlineberatung im Chat als auch die Emailberatung mit Postleitzahlenfilter angeboten. Nutzerinnen sind in diesem Portal besonders geschützt; sie können ihre Anliegen formulieren, ohne dass andere Nutzerinnen der Onlineberatung mitlesen können.

Sexualpädagogische Prävention

In Zusammenarbeit mit Schulen gestalten wir Unterrichtseinheiten mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu allen Fragen von Sexualität, Liebe, Beziehung, Fruchtbarkeit, Verhütung, Schwangerschaft und Lebensplanung. Die vier Leitgedanken unseres Konzepts sind: „Wissen, schätzen, schützen und verantworten.“
Der vertrauensbildende und wertschätzende Zugang zu den Jugendlichen ermöglicht eine solide Wissensvermittlung über alle wesentlichen Bereiche von Sexualität, in der auch das emotionale Erleben und ethische Fragen ihren Platz haben und Sexualität als Teil eines Beziehungsgeschehens thematisiert wird.
Zwei sexualpädagogische Fachkräfte (männlich und weiblich) waren Ansprechpartner für Jugendliche, Lehrer und Eltern. Die sexualpädagogische Prävention an Schulen wird stark angefragt. Insgesamt wurde auch dieses Jahr – aufgrund einer längeren Abwesenheit der sexualpädagogischen Fachkraft - die für uns durchführbare Höchstgrenze an sexualpädagogischen Einheiten erreicht.

Übersicht sexualpädagogischer Einheiten an Schulen



Beratungsstatistik 2019

Ratsuchende insgesamt:	**1112**
Allgemeine Schwangerschaftsberatung	369
Konfliktberatung	3
Beratung von Eltern bis zum 3. Lebensjahr des Kindes	310
Mitberatene Männer	203
Alleinberatene Männer	11
Familienplanung, Kinderwunschberatung, Beratung nach Abbruch, sonstige Beratung	29
Sonstige beratene Personen	152
Onlineberatung	35

Maria Tripolt
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Piustreff – Offene Arbeit mit Kindern

Im Offenen Treff können die Kinder ihre Freizeit zwanglos verbringen, um sich mit Freunden zu treffen, Musik zu hören, zu spielen, zu reden, zu basteln oder verschiedene Medien zu nutzen. Es wurde eine Atmosphäre geschaffen, die die Kinder dazu anregt, sich selbst zu beschäftigen. Durch diesen niedrigschwelligen Begegnungs- und Kommunikationsraum kann die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder gestärkt und die Integration in Gemeinschaften gefördert werden. Da ein Großteil der Treffbesucher aus Familien mit Migrationshintergrund stammt, erscheint uns dies besonders wichtig.

Besucherzahlen 2019

Mädchen	91
Jungen	92
Insgesamt	183

Angebote: Offener Treff, Gruppenangebote, Mädchen- und Jungenangebote, Projekte, Ferienprogramm

Projektarbeit 2019

Nachhaltigkeit, Ökologie und Umwelt

Ziel des Projektes war es, den Kindern altersgerecht Zusammenhänge zu dieser Thematik zu erklären und durch die Umsetzung in die Praxis umweltbewusstes Handeln und Denken nachhaltig zu fördern. Hierfür wurden Angebote und Aktionen durchgeführt, wie z. B. Kochgruppen, Gartenprojekte, Aktionen zu Mülltrennung, Herstellung von Naturkosmetik oder Eier färben mit Naturmaterialien.

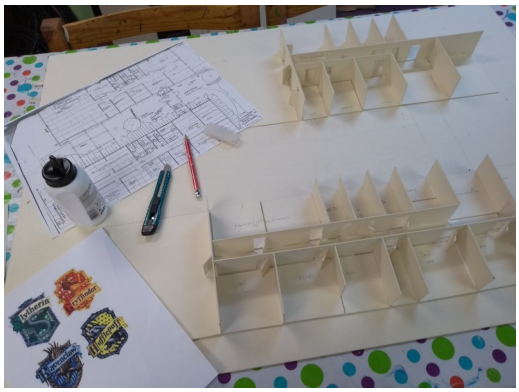
Medienkompetenz

Hier unterstützte uns eine Mitarbeiterin von „Künstler an die Schulen“ e. V. Gemeinsam mit ihr wurden mehrere Angebote zum Thema durchgeführt, wie z. B. Erstellen eines Kinderstadtplans, eine Umfrage zum Thema: „Wie gefällt es dir im Piustreff?“ und noch einiges mehr.

Kindolstadt

2019 fand das Projekt Kindolstadt auf dem Gelände hinter dem Piustreff und in den Räumen der Einrichtung statt. Der Treff beteiligte sich an der Planung, der Vorbereitung und Durchführung des vom Stadtjugendring initiierten Projektes. Unsere Besucher nahmen an verschiedenen Vorbereitungsworkshops teil. Dabei kristallisierte sich das Thema „Harry Potter“ heraus.

Während der 3-wöchigen Dauer von Kindolstadt übernahm eine Mitarbeiterin die Bäckerei, in der zauberhafte Köstlichkeiten hergestellt wurden (Alraunen-Muffins, Spinnenkekse, Zauberhüte aus Blätterteig etc.)



Musikprojekt

Im Dezember 2019 startete ein Musikprojekt für die Kinder. Es fanden im Berichtsjahr noch drei Treffen statt, bei denen die Wünsche für das Projekt abgefragt und bereits erste Übungen auf Instrumenten unternommen wurden. Das Projekt soll im nächsten Jahr seine Fortführung finden mit dem Ziel, bei den Kindern den Spaß an Musik und Instrumenten zu wecken, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und die Kreativität zu fördern.

Öffnungszeiten

in den Schulzeiten:
Mo - Fr: 14:00 - 17:30 Uhr

in den Ferienzeiten:
Mo- Do: 11:00 - 17:00 Uhr
Fr 14:00 - 17:30 Uhr

Petra Nüßler
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Piustreff - Offene Arbeit mit Jugendlichen

Sinnvolle Freizeitgestaltung

Im offenen Jugendtreff können Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 13 und 27 Jahren ihre Freizeit zwanglos verbringen. Es werden jede Menge Musik, Spiele, Internet und kreative Möglichkeiten geboten. Die Jugendlichen können dort Freunde treffen oder neue finden.

Zusätzlich zum gewöhnlichen Tagesprogramm gibt es Gruppenangebote und Workshops zu unterschiedlichen Themen (Musik, Graffiti, Kochen u.v.m.) sowie themenspezifische Projekte (Gewalt, Sucht, Sexualität). Auch Tagesausflüge und Freizeitfahrten sowie Ausflüge ins Kino oder zum Bowling gehören zum Programm.

Besucherzahlen 2019

Jugendliche insgesamt:	**482**
männlich:	68 %
weiblich:	32 %

Angebote

- Offener Treff
- Beratung, Unterstützung und Begleitung
- Gruppenangebote
- geschlechtsspezifische Arbeit
- Projektarbeit und Workshops
- Kooperation mit Schulen
- Jugendveranstaltungen, z. B. Mitternachtssport
- Mobile Jugendarbeit bei Bedarf

Projektarbeit und Workshops 2019

Workshop „Digitale Musikproduktion und Recording“

Aufgrund bleibender Nachfrage fanden 2019 erneut unter fachlicher Anleitung regelmäßige Workshops in den Bereichen digitale Musikproduktion und Recording im hauseigenen Aufnahmestudio statt. Auf Wunsch der Jugendlichen wurde auch ein professionelles Tonstudio besucht.

Action-Video-Projekt

Nach wie vor erfreuen sich mit Smartphone oder Tablet selbstgedrehte Action- und Musikvideos großer Beliebtheit. Kinder und Jugendliche filmten sich gegenseitig, z. B. beim Fußballdribbeln, Rappen, Graffitisprayen, Tanzen, etc., bearbeiteten und schnitten diese Videos und teilten sie auf sozialen Onlineplattformen und -kanälen wie Youtube, Instagram, Snapchat & Co..

U18-Europawahl

Der Stadtjugendring Ingolstadt führte 2019 in Kooperation mit anderen Trägern und einigen Schulen eine U18-Europawahl durch, an der alle Kinder und Jugendlichen in Ingolstadt unabhängig von ihrer Nationalität teilnehmen konnten. Eine Gruppe von Besuchern des Piustreffs organisierte weitestgehend selbständig eine Wahlhelfergruppe, welche das Wahllokal einrichtete, die U18-Wahl im Piustreff durchführte und anschließend die Stimmen auszählte.

Gartenprojekt

Ziel des seit 2008 fortgeführten Projektes sind naturbildende Gruppenmaßnahmen, um Natur zu erleben und praktisch zu erfahren. Gleichzeitig soll bei den Teilnehmern die Freude an der Naturerfahrung geweckt und die Möglichkeit geboten werden, ein positives Umweltbewusstsein und Umwelthandeln zu entwickeln.

Öffnungszeiten

Montag & Dienstag:	14:00 – 20:00 Uhr
Mittwoch & Freitag:	16:00 – 22:00 Uhr
Donnerstag:	Projekttag
Samstag & Sonntag:	Projekte, Veranstaltungen; Ausflüge nach Bedarf

Michael Vielwerth
Dipl.-Pädagoge (Univ.)

Jugendsozialarbeit an der Leo-von-Klenze-Berufsschule II

Die Leo-von-Klenze-Berufsschule besuchen ca. 2300 Schüler*innen aus Ingolstadt und der Umgebung.

2019 wurden von der JaS 104 Beratungen durchgeführt. In 38 Fällen handelte es sich um intensive Einzelfallhilfen. In 66 Fällen konnten die vorhandenen Problematiken durch 1-2 Beratungsgesprächen oder durch Weitervermittlung an die Schulpsychologie oder andere Beratungsstellen gelöst werden.

Tätigkeitsschwerpunkte

Der Beratungsschwerpunkt hat sich im Jahr 2019 deutlich weg von den Jugendlichen ohne Ausbildung, deren Zahl im Vergleich zum Vorjahr noch einmal zurückging, hin zu den Fachklassen verlagert. Dieser Wandel ist damit zu begründen, dass aufgrund der Lehrlingsknappheit in der Region 10 die Betriebe bereit sind, junge Menschen einzustellen, die in früheren Jahren diese Möglichkeit nicht erhalten hätten.

Im weiteren Verlauf des Schuljahres nahmen die Beratungen wegen Konzentrations- und Lernproblemen deutlich zu. Vielen Jugendlichen konnte durch die Weitervermittlung in ausbildungsbegleitende Hilfen und/oder zur Lernberatung bei der Schulpsychologie geholfen werden.

Beratungsanlässe

Wie schon in den letzten Jahren ist auch 2019 ein Anstieg der psychischen Belastungen der Schüler*innen zu erkennen. Die Gründe, welche diese hervorrufen, sind sehr vielseitig. Mangelnde Erziehungskompetenz des Elternhauses, häusliche Gewalt, Drogenkonsum, Schwangerschaften, Opfer sexueller Gewalt, finanzielle Sorgen, Konflikte in der Partnerschaft und gesundheitliche Probleme sind Beratungsthemen.

Was in der Beratung immer wieder betroffen macht, ist die Tatsache, dass manche junge Menschen nicht nur eine dieser Belastungen bewältigen müssen, sondern oft mehrere Problemlagen auf einmal zutreffen. So ist es nicht verwunderlich, dass das Thema Selbstmordgedanken und akute Suiziddrohungen einer der Hauptgründe für Kriseninterventionen in der Beratung sind.

Kooperationspartner

Als wichtigste Kooperationspartner sind die Schulpsychologie und das Lehrerkollegium zu nennen. Wirbelwind e. V., das Frauenhaus Ingolstadt, die Schwangerschaftsberatung und Condrobs e. V. sind weitere wichtige Kooperationspartner.

Projektarbeit

Das Angebot der JaS an der BSII, individuell gestaltete Teamtrainings in den Klassen durchzuführen, fand 2019 großen Zuspruch. Die Teamtrainings werden mit erlebnispädagogischen Übungen gestaltet. Diese intensive Form der Zusammenarbeit stärkt die Klassengemeinschaft und bietet die Möglichkeit, vorhandene Problematiken sichtbar zu machen und gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

Nur wenn alle mitwirken, kann die Aufgabe gelöst werden

Sich gegenseitig stützen und tragen - im Teamtraining und durch die Ausbildung

Ein Highlight im Jahr 2019 war der Auftritt des Ensembles „Radiks“ aus Berlin, an dem 150 Schüler*innen teilnahmen.

Mit dem Stück „Wir waren doch mal Freunde (Blick zurück nach vorn)“ wurden mit einer unglaublichen Dynamik die Thematiken Fremdenfeindlichkeit, Ehre, Vertrauen und Toleranz hautnah präsentiert. Themen, die auch in der Beratung immer wieder Inhalt sind. Dass es den Schauspielern gelang, den Nerv der jungen Menschen zu treffen, zeigte sich in der gemeinsamen anschließenden Diskussion.

Insgesamt nahmen im Jahr 2019 382 Schüler*innen an unterschiedlichen, von der JaS durchgeführten Projekten teil. Dass die Projektarbeit ein wichtiger Baustein der Arbeit der JaS ist, zeigt sich darin, dass oftmals nach einem Projekt Schüler*innen das nötige Vertrauen haben, um sich mit ihren individuellen Problemen an die JaS zu wenden.

Sylvia Gartner
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Jugendsozialarbeit an der Staatlichen Berufsschule 1

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Die JaS an der Staatlichen Berufsschule 1 besteht seit September 2011 und ist seitdem zu einem festen Bestandteil des Beratungsangebotes an der Schule geworden.

Tätigkeitschwerpunkte 2019 waren:

- Enge Betreuung der Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz (JoA)
- Kurzberatungen und Einzelfallhilfe
- Krisenintervention
- Migranten in den Fachklassen
- Gremienarbeit
- Themenbezogene Projektarbeit in Klassen mit akuter Indikation (bei Bedarf)
- Netzwerkentwicklung/-pflege
- Qualitätssicherung

Arbeitsfeld

An der Staatlichen Berufsschule 1 werden aktuell insgesamt ca. 3075 Schüler*innen in Block- oder Teilzeitform in 10 Fachbereichen unterrichtet. Die derzeit ca. 70 berufsschulpflichtigen männlichen Schüler ohne Ausbildung („JoA“ = Jugendliche ohne Ausbildungsplatz) aus dem Stadtgebiet Ingolstadt werden größtenteils in 3 eigenen Klassen (eine davon als BVJ/k), teilweise jedoch auch in Fachklassen unterrichtet.

Grundsätze

Die Zusammenarbeit mit der JaS ist freiwillig, vertraulich und kostenlos. Die JaS betrachtet neben der aktuellen Situation das persönliche und soziale Umfeld und bindet individuelle Ressourcen bei der Problemlösung, soweit möglich, mit ein.

Kooperation

Abhängig von Beratungsanlass und Bedarf ergab sich eine enge Zusammenarbeit schulintern mit Lehrkräften, Schulleitung, Schulpsychologen, Beratungslehrer und einzelnen Fachbetreuern. Externe Kontakte bestanden zu Jugendamt, Jobcenter, Berufsberatung der Arbeitsagentur, Jugendgerichtshilfe, Fachberatungsstellen, Einrichtungen der offenen Jugendarbeit und Bildungsträgern. Eine enge Vernetzung und Kooperation besteht mit der JaS an der Staatlichen Berufsschule II.

Änderungen und Besonderheiten 2019

JoA:
Aus organisatorischen Gründen wurde der Unterricht der beiden JoA Klassen auf einen gemeinsamen Wochentag verlegt, was die JaS-Fachkraft vor neue Herausforderungen stellte.

Beratungsteam der BS1:
Der langjährige Beratungslehrer und Tandemer der JaS ging in den Ruhestand und ein Nachfolger rückte nach.

Folgende Gremien fanden an der BS1 statt:
Arbeitskreis JaS (Treffen aller Ingolstädter JaS Fachkräfte), Fachbeirat JaS (Kooperationsgespräch), mehrere SkF JaS Teamtreffen, Supervisionstreffen SkF JaS.

Zur JaS Fachkraft:
Herr Barthel wurde für 2 Jahre zum SkF JaS Teamsprecher gewählt.
Er ist mittlerweile seit 5 Schuljahren an der BS1 und ist fester Bestandteil der Schulfamilie geworden.

Fortbildung:
„Unentdeckte Talente“ - Motivierend arbeiten mit Jugendlichen an beruflichen Schulen (3 Tage).

Die wichtigsten Zahlen

Beratung:
Gesamt 151 (116 m / 35 w) Klienten, davon 76 (58 m / 18 w) Kurzberatungen (bis zu zwei Terminen) und 75 (58 m / 17 w) Einzelfallhilfen (ab drei Termine)

Projekte und Maßnahmen:
Gesamt 7 (107 Schüler, davon 91 m / 16 w)

Sonstiges:
Vorstellung des Beratungsangebotes/-teams in 41 Eingangsklassen (ca. 1000 Schüler) der BS 1

Ausblick auf 2020

Die Kernaufgaben Kurzberatung, Einzelfallhilfe und Krisenintervention, ebenso Projekte und Maßnahmen, die Pflege der Zugangswege sowie die Mitarbeit in den verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen werden verstärkt fortgesetzt.
Fraglich ist, ob die JaS Fachkraft ab dem Schuljahr 2020/2021 noch im JoA Bereich tätig sein darf, da eine komplette Umstrukturierung in BVJ (Berufsvorbereitungsjahr) Klassen mit eigener sozialpädagogischer Betreuung geplant ist.

Adolf Barthel
Dipl.-Sozialpädagoge (FH)

Jugendsozialarbeit an der Grundschule Pestalozzistraße und an der Wilhelm-Ernst-Grundschule Stollstraße

Die Jugendsozialarbeit (JaS) wendet sich an Kinder und deren Familien, die besondere Förderung und Unterstützung benötigen.

Die Grundschule Wilhelm-Ernst in Ingolstadt hatte im Berichtszeitraum ca. 362 Schüler in 16 Klassen, davon 11 Ganztagesklassen. An der Grundschule an der Pestalozzistraße waren es 269 Schüler in 12 Regelklassen. Insgesamt ist die Fachkraft mit 30 Wochenstunden für 631 Schüler in 28 Klassen zuständig.

Die stark gestiegene Schülerzahl und der Ausbau der Ganztagesklassen führte zu einem stetigen Anstieg der Inanspruchnahme von JaS. Durch die lange Beschulung treten soziale Probleme vermehrt zu Tage.

Beratung und Einzelfallhilfe

Im Berichtszeitraum wurden an der Grundschule Wilhelm-Ernst 51 Schüler im Rahmen der Einzelfallhilfe betreut, an der Grundschule Pestalozzistraße waren es 43. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 94 Schüler im Rahmen der Einzelfallhilfe begleitet, das sind 16 mehr als im Jahr davor und 26 mehr als vor zwei Jahren.

Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Anzahl der Einzelfallhilfen nicht mehr steigern wird, da hier ein Ende der Kapazitäten der JaS-Fachkraft erreicht ist. Die hohe Zahl der Hilfen wurde durch die Unterstützung einer engagierten Praktikantin möglich. Vom Jahr 2014 bis 2019 hat sich die Anzahl der Einzelfallhilfen an beiden Schulen fast verdoppelt 2014: 48 Einzelfallhilfen, 2019: 94 Einzelfallhilfen.

Systemische Aufstellung mit Figuren – Thema: Angst und Schutz

Sozialpädagogische Gruppenarbeit

Inhaltliche Themen der sozialpädagogischen Gruppenarbeit sind unter anderem Mobbing, Umgang mit Aggressionen, Stärkung von Wahrnehmungsfähigkeit und Selbstwertgefühl. Bei den Projekten nimmt das Thema Konfliktlösung stets einen hohen Stellenwert ein.

So haben an den beiden angebotenen „Theo Taff“-Gruppen insgesamt elf Jungen teilgenommen. Es ging darum, die körperliche Gewalt gegen alternative Verhaltensweisen auszutauschen. Die Jungen lernten ihre Reizschwelle und Aggressoren näher kennen und konnten Strategien einüben, durch Selbstregulationsmethoden Konflikte friedlich zu lösen.

Das Projekt „Gemeinsam geht’s besser“ wurde in zwei Klassen durchgeführt, in denen durch ständige und intensive Konflikte bis hin zur körperlichen Gewalt das Klassenklima stark beeinträchtigt war. Insgesamt wurden dadurch 47 Schüler erreicht.

Der Medienparcours „Mit Durchblick durch den Mediendschungel“ richtete sich an alle Schüler der vierten Klassen (aus beiden Schulen insges. 123 Kinder). Ziel war es, den Schülern einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien näher zu bringen. Hierbei wurden Chancen und Gefahren von Handy, Internet und Co. auf kindgerechte, spielerische Weise erfahrbar gemacht. So konnten die Kinder sichere Suchmaschinen kennen lernen und hatten die Möglichkeit, ihr Medienverhalten zu reflektieren. Außerdem konnten die Schüler etwas über den sicheren Umgang mit Apps und sozialen Netzwerken erfahren.

In der Streitschlichterausbildung wurden insgesamt 21 Schülermediatoren ausgebildet. Hierbei ist es Ziel, dass die Schüler auf dem Pausenhof immer die Möglichkeit haben einen Streitschlichter in Anspruch zu nehmen, um Konflikte möglichst schnell und effektiv abzubauen. Die Streitschlichter wurden dahingehend ausgebildet, mit den Streitenden eine „Win-Win“- Situation zu entwickeln.

In drei Mädchengruppen wurden mädchenspezifische Themen bearbeitet. Hier ging es unter anderem um Themen wie Freundschaft, Mobbing, Gewalt, mein Körper und erste Liebe. An den Mädchenprojekten haben insgesamt 16 Schülerinnen teilgenommen.

Patricia Weidinger
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Jugendsozialarbeit an der Christoph-Kolumbus-Grundschule Ungernederstraße

Die Christoph-Kolumbus-Grundschule ist eine gebundene Ganztagesschule in Ingolstadt mit insgesamt 423 Schüler*innen, die in 20 Klassen unterrichtet werden (zwölf davon Ganztagesklassen).

Die JaS-Fachkraft ist seit 2011 an der Schule tätig und hat ein Stundenkontingent von 29,5 Wochenstunden. Um die Qualität der Arbeit zu sichern, nahm die Mitarbeiterin regelmäßig an trägerinternen Teambesprechungen, an Supervisionen und am Arbeitskreis „Jugendsozialarbeit an Schulen in Ingolstadt“ teil. Zudem erfolgte 2019 eine Teilnahme an der externen Fortbildung: „Emotionale Vernachlässigung und psychische Misshandlung von Kindern.“

Einzelfallhilfe

Den zentralen Aufgabenbereich der JaS stellte die Beratung von Schüler*innen und deren Erziehungsberechtigten im Rahmen der Einzelfallhilfe dar. Im Jahr 2019 wurden 63 Kinder und deren Familien intensiver betreut. Darunter waren 37 Jungen (59 %) und 26 Mädchen (41 %). 89 % der betreuten Familien hatten Migrationshintergrund. Gemeinsam wurde an Zielen und Lösungswegen für vorhandene Probleme gearbeitet. Bei weiterem Bedarf stellte die JaS Kontakt zu spezialisierten Fachdiensten, Ärzten oder dem Amt für Jugend und Familie her, um passgenaue Hilfen zu installieren.

Eine erfolgreiche Arbeit wäre ohne ein tragfähiges Netzwerk mit verschiedenen Kooperationspartnern inner- und außerhalb der Schule nicht möglich.

Sozialpäd. Gruppenarbeit und Projekte

Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Förderung des Sozialverhaltens der Kinder durch themenspezifische Projekte und sozialpädagogische Gruppenarbeiten. 2019 hat die JaS-Fachkraft folgende Projekte und Maßnahmen durchgeführt, an denen insgesamt 97 Kinder teilnahmen:

„Unser freundliches Klassenzimmer“
In einer 3. Klasse führte die JaS-Fachkraft ein Klassenprojekt zur Verbesserung des Klassenklimas durch. Themen waren die Erarbeitung und Einhaltung von Regeln in einer Klassengemeinschaft und der faire Umgang miteinander durch die Erarbeitung von Konfliktlösekompetenzen.

Gewaltfreie Kommunikation: „Von der Wolfssprache zur Giraffensprache“
Die teilnehmenden Kinder erfuhren, was gewaltfreie Kommunikation ist und wie sie diese im Alltag anwenden und nutzen können. Sie lernten durch Wahrnehmungsübungen und Gesprächsrunden, eine Situation zu erfassen. In Rollenspielen ging es darum, eigene Gefühle klar benennen zu können und an Beispielsituationen zu trainieren, konkrete Bitten zu formulieren.

Handpuppen als Hilfsmittel beim sozialen Lernen.

Ausbildung der Streitschlichter
Ausgewählte Kinder der 3. und 4. Klassen wurden in den Grundlagen des Mediationsprozesses geschult und stehen nun in den Pausen ihren Mitschülern als Anlaufstelle bei Konflikten zur Verfügung.

Mobbingintervention
Unter Anwendung der Methode „No Blame Approach“ führte die JaS zwei Mobbinginterventionen durch, um Ausgrenzungstendenzen zu stoppen.

Anti-Aggressions-Training und Soziales Kompetenztraining
Die JaS organisierte ein Training für gewaltbereite Jungen aus verschiedenen 4. Klassen, das ein ausgebildeter Anti-Gewalt-Trainer durchführte.

Julia Amon
Dipl.-Pädagogin (Univ.)

Quartiersmanagement im Mehrgenerationenhaus Albertus-Magnus-Straße

Der Sozialdienst kath. Frauen Ingolstadt e. V. wurde vom St. Gundekar Werk beauftragt, in der Wohnanlage Albertus-Magnus-Straße 1-15 soziale Beratung und Koordination für die Mieter zu initiieren. Das Projekt startete im September 2011 und wurde bis Dezember 2022 festgeschrieben. Das Stellenkontingent umfasst eine Vollzeitstelle, aufgeteilt auf zwei Teilzeitkräfte zu 24 und 15 Stunden. Ergänzt wird das hauptamtliche Personal durch Ehrenamtliche und Honorarkräfte.

Das laufende Jahr

Jede Woche finden regelmäßig Gruppen für verschiedene Generationen statt. Die Angebote sind allen Bewohnern, unabhängig von Alter, Geschlecht, Ethnie, Religion oder Staatsangehörigkeit zugänglich.

Veranstaltungen/Feste/Ferienprogramm

Um die Nachbarschaft zu stärken und ein Miteinander der Generationen zu ermöglichen, werden für die Bewohner der Wohnanlage Feste veranstaltet. Dazu gehören Fasching, Halloween und Weihnachten. Besonders beliebt bei den Kindern sind die Ferienprogramme mit einem vielseitigen Programm

Ausblick

Das Quartiersmanagement hat die Aufgabe, die Wünsche und den Bedarf der Bewohner mit ihnen zusammen zu realisieren. Wir sind stetig bemüht, durch Gespräche und Umfragen auf die Interessen der Bewohner einzugehen, um das Gruppenangebot dementsprechend anzupassen.

Als Anlaufstelle wollen wir Kontakte und Begegnungen zwischen Bewohnern ermöglichen und ein Miteinander der Generationen schaffen. Dazu bieten wir neben der Organisation von Programmen, auch Unterstützung beim Verfassen von Anträgen und Beratung in verschiedenen Lebensfragen an.

Die Themen konzentrierten sich 2019 auf diese Schwerpunkte:

- Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten
- Ausarbeiten von Bewerbungsschreiben und Informationen über Bewerbungsanforderungen
- Anträge zur Rentenversicherung
- Wohnungssuche
- Nachbarschaftskonflikte
- Konflikte in der Familie
- Berufliche Orientierung
- Information über Gruppenangebote
- Belastungssituation wegen Pflege in der Familie, Ansprüche gegenüber Pflege- und Krankenkassen
- Fragen zum Spätaussiedlerstatus
- Fragen zu Reha-Verfahren und Antragstellung, Antrag auf Erwerbsminderungsrente, Feststellung eines Schwerbehindertengrades

Ein großer Dank geht an dieser Stelle an das St. Gundekar-Werk, das durch die Bereitstellung von Finanzierungsmitteln dies alles ermöglicht. Wir danken für die gute und zuverlässige Zusammenarbeit!

Julia Kies
Kindheitspädagogin B. A.

Simone Mederer
Dipl.-Pädagogin (Univ.)

Unsere Förderer

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Förderern, deren Unterstützung unsere Arbeit im bestehenden Umfang erst möglich macht:

BISTUM EICHSTÄTT

Stadt Ingolstadt

ST. GUNDEKAR-WERK EICHSTÄTT
Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH
Schwabach · Eichstätt · Ingolstadt

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Bayerisches Staatsministerium der Justiz

Stern stunden
WIR HELFEN KINDERN

children
Mit Kindern. Für Kinder!

Überblick über die Dienste - Ansprechpartner des Sozialdienstes katholischer Frauen e. V. Ingolstadt

Geschäftsführung: Judit Bauer
Dipl. Pädagogin (Univ.), Dipl. Betriebswirtin (FH)

Schrannenstr. 1 a, 85049 Ingolstadt
Telefon 0841 93755-0
Telefax 0841 93755-30
E-Mail: info@skf-ingolstadt.de
Internet: www.skf-ingolstadt.de

Verwaltungsleitung:	Christina Kößler	
	Karin Duchale	Sekretariat I
	Sigrid Knabl	Sekretariat I
	Ana Schiebel	Sekretariat I
	Doris Stärk	Sekretariat I
	Sonja Jörg	Sekretariat II
	Elke Schlund	Sekretariat II
	Birgit Halfmann	Buchhaltung
	Claudia Lindner	Verwaltung Piustreff

Familienberatung
Offene Beratung für Frauen, Männer, Familien, Jugendliche und Migranten

Renate Möller	Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
Karin Neumann	Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
Andrea Sebald	Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
Nimet Serifsoy	Dipl.-Pädagogin (Univ.)

Beratung Inhaftierter und Haftentlassener

Karin Neumann	Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Rechtliche Betreuung

Leitung:	Silke Heimerl	Sozialpädagogin B.A. (FH)
	Susann Monser	Sozialpädagogin B.A. (FH)
	Melinda Nemeth	Sozialpädagogin B.A. (FH)
	Monika Nübel-Stappen	Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
	Franz Schlagbauer	Dipl.-Sozialpädagoge (FH)
	Andrea Sebald	Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Schwangerschaftsberatung, Mutter und Kind

Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Schrannenstr. 1 a, 85049 Ingolstadt
Telefon 0841 93755-60
Telefax 0841 93755-30
E-Mail: schwangerenberatung@skf-ingolstadt.de

Leitung:	Maria Tripolt	Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
	Daniela Cebulla	Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
	Anita Hämmerl	Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
	Gabriele Kügel-Atallah	Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
	Monika Schäferling	Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
	Horst Schneider	M. A.

Kinder- und Jugendhilfe Piustreff

Waldeysenstr. 70, 85057 Ingolstadt

Offene Arbeit mit Kindern

Telefon 0841 83831
Telefax 0841 44331
E-Mail: piustreff@skf-ingolstadt.de Petra Nüßler Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Offene Arbeit mit Jugendlichen, bei Bedarf mit Mobiler Jugendarbeit

Telefon 0841 9516916
Telefax 0841 44331
E-Mail: piustreff@skf-ingolstadt.de

Leitung:	Michael Vielwerth	Dipl.-Pädagoge (Univ.)
	Julia Amon	Dipl.-Pädagogin (Univ.)
	Tamara Galler	Pädagogin B.A. (Univ.)
	Stephanie König	Dipl.-Pädagogin (Univ.)
	Horst Schneider	M.A.
	Marlene Weber	Päd. Mitarbeiterin

JaS - Jugendsozialarbeit

an der Leo-von-Klenze-Berufsschule

Am Brückenkopf 1, 85051 Ingolstadt
Telefon 0841 305-41150
Telefax 0841 305-41149
E-Mail: s.gartner@skf-ingolstadt.de Sylvia Gartner Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

an der Staatlichen Berufsschule 1

Adolf-Kolping-Str. 11, 85049 Ingolstadt
Telefon 0841 305-40150
Telefax 0841 305-40199
E-Mail: adolf.barthel@skf-ingolstadt.de Adolf Barthel Dipl.-Sozialpädagoge (FH)

an der Grundschule Pestalozzistraße

Pestalozzistr. 1, 85055 Ingolstadt
Telefon 0841 305-41550
E-Mail: patricia.weidinger@skf-ingolstadt.de Patricia Weidinger Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

an der Wilhelm-Ernst-Grundschule Stollstraße

Stollstraße 2, 85053 Ingolstadt
Telefon 0841 305-41750
E-Mail: patricia.weidinger@skf-ingolstadt.de Patricia Weidinger Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

an der Christoph-Kolumbus-Grundschule Ungernederstraße

Ungernederstr. 11, 85057 Ingolstadt
Telefon 0841 305-42660
E-Mail: julia.amon@skf-ingolstadt.de Julia Amon Dipl.-Pädagogin (Univ.)

Mehrgenerationenhaus

Quartiersmanagement

Albertus-Magnus-Str. 13, 85049 Ingolstadt
Telefon 0841 99356534
Telefax 0841 99356532
E-Mail: mgh@skf-ingolstadt.de Julia Kies Kindheitspädagogin B. A.
Simone Mederer Dipl.-Pädagogin (Univ.)